

Veranstaltungen

30 DRESDNER
Fernwärme-Kolloquium
23.+24.09.2025 | Dresden
www.dresdner-kolloquium.de

07.-08.10.2025
Wärme- / Kältemesstechnik im Wandel der Zeit
Berlin
08.-09.10.2025
Gefährdungsbeurteilung in der Fernwärme
Leipzig

14.-15.10.2025
TAB Heizwasser – vom Musterwortlaut zur individuellen TAB
Mainz

21.-22.10.2025
Großwärmespeicher zur Flexibilisierung und Dekarbonisierung von Wärmenetzen
Frankfurt am Main

04.-05.11.2025
Arbeitssicherheit bei Planung, Bau und Betrieb von Wärmeverteilungsanlagen
Bremen

05.11.2025
Stahlmantelrohre im Fernwärmeleitungsbau nach AGFW FW 410
Hannover

06.11.2025
Leitungsbau und -betrieb für Dampfversorgungen in der Fernwärme
Hannover



AGFW-TRAFOTAGE
18.-19.11.2025 | Kassel

Weitere Informationen unter:
www.agfw.de/veranstaltungen

Fragen zu Veranstaltungen?
Dipl.-Betriebsw. Tanja Limoni
Tel.: +49 69 6304-417
t.limoni@agfw.de



Ergebnisse der AGFW - Preisübersicht zum Stichtag 01.04.2025

Die AGFW-Preisübersicht hat eine lange Tradition in der Fernwärmebranche. Seit Jahrzehnten veröffentlicht der Verband regelmäßig zentrale Kennzahlen zu Entwicklungen im Fernwärmemarkt.

Mit der Einführung der Preistransparenzplattform wurde die Datengrundlage der Preisübersicht grundlegend modernisiert. Während in den Vorjahren noch ein erheblicher manueller Aufwand erforderlich war, ermöglicht die Preistransparenzplattform eine weitgehend automatisierte und standardisierte Datenverarbeitung. Dies steigert sowohl die Effizienz als auch die Aussagekraft der Erhebung deutlich.

Die aktuelle Auswertung zum Stichtag 01.04.2025 basiert auf Daten aus über **650 Teilnetzen**. Damit wurde nicht nur ein neuer Höchststand erreicht, sondern auch eine belastbare statistische Grundlage geschaffen, die eine repräsentative Abbildung des Marktes erlaubt.

Aktuelle Zahlen:

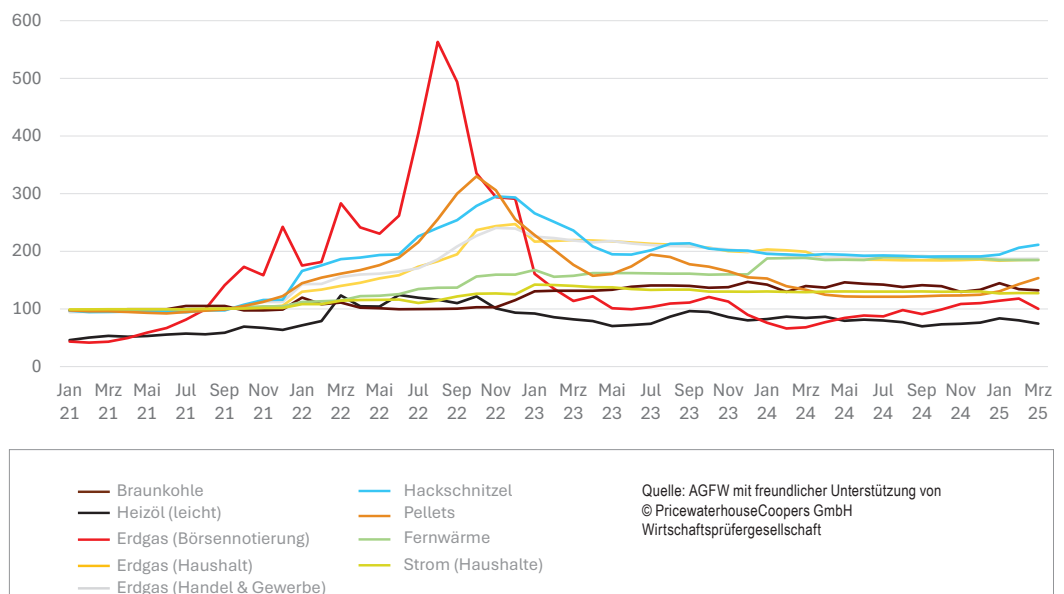
Rohstoff- und Emissionspreise erreichten im

Sommer 2022 krisenbedingt ihren Höchststand. In den folgenden Jahren sanken sie, blieben jedoch über dem Niveau des Jahres 2021. Diese Entwicklung spiegelt sich zeitverzögert auch auf die Fernwärmepreise.

Im Jahresvergleich der mengengewichteten Mischpreise zwischen April 2024 und April 2025 ist erneut ein **Rückgang** zu verzeichnen. Für den Abnahmefall Mehrfamilienhaus mit 160 kW Anschlussleistung (1800h Vollbenutzungsstunden) sinkt der Preis von **141,20 €/MWh** auf **131,05 €/MWh** (netto).

Der Abwärtstrend wird damit weitergeführt. Die zeitverzögerten Effekte der Energiekrise der Jahre 2021 und 2022 wirken zwar noch nach, verlieren jedoch zunehmend an Bedeutung. Ob dieser Trend in den kommenden Jahren anhält, wird maßgeblich von der Entwicklung der Rohstoff- und Emissionskosten, den Fortschritten beim Ausbau erneuerbarer Wärmeerzeugung und der weiteren Umsetzung gesetzlicher Rahmenbedingungen abhängen.

Entwicklung ausgewählter Energiepreisindizes (2021=100)



Ihre Marke im Fokus der Wärmewende.
Sichern Sie jetzt Ihr Sponsoring-Paket: www.ftfw2026.de



Im Überblick für den Stichtag 01.04.2025:

Abnahmefall **15 kW Einfamilienhaus** (1800h Vollbenutzungsstunden) **mengengewichteter Mischpreis: 136,91 €/MWh (netto)**

Abnahmefall **160 kW Mehrfamilienhaus** (1800h Vollbenutzungsstunden) **mengengewichteter Mischpreis: 131,05 €/MWh (netto)**

Abnahmefall **600 kW Industrie, Gewerbe / Handel/ Dienstleistungen** (1800h Vollbenutzungsstunden) **mengengewichteter Mischpreis: 130,11 €/MWh (netto)**

Anteil erneuerbarer Energien in der Fernwärmeerzeugung:

Wie gewohnt enthält die Preisübersicht auch eine detaillierte Aufschlüsselung der Fernwärmeerzeugung nach Energieträgern. Zum Stichtag liegt der gewichtete **Anteil erneuerbarer Energien bei 28 Prozent**. Den größten Beitrag leisten unvermeidbare Abwärme, Abfall und Biomasse. Aufgrund gesetzlicher

cher Vorgaben ist in den kommenden Jahren mit einem weiteren Anstieg dieses Anteils zu rechnen.

Die vollständige Preisübersicht finden Sie [hier](#) im Mitgliederbereich der AGFW-Webseite.

Mittlerweile hat sich die Preistransparenzplattform erfolgreich etabliert und deckt bereits über 50 % des Fernwärmemarktes in Deutschland ab. Unser Ziel ist es, diesen Anteil weiter auszubauen und so für noch mehr Transparenz im Wärmemarkt zu sorgen.

Falls Sie als Versorgungsunternehmen noch nicht auf der Plattform gelistet sind, laden wir Sie herzlich ein, sich [hier](#) zu registrieren.

Alp Yildirim, M.Sc.
Tel.: +49 69 6304-209
E-Mail: a.yildirim@agfw.de



Stellungnahme der Bundesregierung zum fünfundzwanzigsten Hauptgutachten der Monopolkommission

Die Bundesregierung hat sich in einer Stellungnahme zum Hauptgutachten der Monopolkommission geäußert. In dem Hauptgutachten hatte sich die Monopolkommission letztes Jahr unter anderem dezidiert mit dem Fernwärmemarkt beschäftigt. Im Ergebnis schlug sie beispielsweise vor, eine vereinfachte Price-Cap-Regelung einzuführen. Ebenfalls empfiehlt sie, das Marktelement in Preisgleitklauseln stärker zu gewichten und erwähnt in diesem Kontext die Möglichkeit der Vorgabe eines deutschlandweit einheitlichen Indexes als Marktelement.

Aus der nun veröffentlichten Stellungnahme geht hervor, dass die Bundesregierung durchaus Handlungsbedarf bei der Anpassung des Rechtsrahmens sieht. Grundsätzlich erkennt die Bundesregierung das Funktionieren von Preisänderungsklauseln sowie den kartellrechtlichen Rahmen an. Bei der Novellierung des vorhandenen Rechtsrahmens ist aus Sicht der Bundesregierung wichtig, dass eine ausgewogene Berücksichtigung der Interessen von Verbrauchern und Versorgern stattfindet. Die Novellierung soll innerhalb der laufenden Legislaturperiode abgeschlossen werden.

Eine vereinfachte Price-Cap-Regelung, wie von der Monopolkommission vorgeschlagen, sieht die Bundesregierung kritisch und rechnet nicht damit, dass durch eine solche Regelung ungerechtfertigt hohe Preise verhindert werden könnten. Darüber hinaus betont sie die großen Unterschiede zwischen Wärmenetzen. Allerdings könnte aus Sicht der Bundesregierung ein Price-Benchmark als Ausgangspunkt für eine detaillierte wettbewerbsrechtliche Überprüfung verwendet werden.

Die gemeinsame Preistransparenzplattform der Verbände wird in der Stellungnahme begrüßt. Die Bundesregierung möchte beobachten, wie diese „zu einer besseren Informationsquelle (...) weiterentwickelt werden kann.“

Den Vorschlag der Einführung eines deutschlandweit einheitlichen Indexes sowie einer deutlich stärkeren Gewichtung des Marktelements sieht die Bundesregierung kritisch, auch da ein bundesweiter Index regionale Besonderheiten nicht abdecken könne. Beim Thema Dritteinspeisung verweist die Bundesregierung darauf, dass der Fremdbezug von Wärme teilweise schon etabliert ist und im Zuge der Dekarbonisierung ausgeweitet werden dürfte. Eine gesetzliche Regelung sei hochkomplex und kurzfristig nicht umsetzbar.

Die Stellungnahme spiegelt die abgestimmte Position der Bundesregierung wider und ist aus Sicht der Branche eher positiv zu bewerten. So scheint eine Price-Cap-Regulierung nicht auf der Agenda der Regierung zu stehen. Darüber hinaus zeugt die Stellungnahme von einem gewissen Verständnis der Bundesregierung für Wärmenetze, beispielsweise durch den Verweis auf regionale Besonderheiten.

Paul Schilling M.A.
Tel.: +49 160 90121766
E-Mail: p.schilling@agfw.de

